

Es muss nicht immer krachen

Beim Silvesterkonzert in der Katharinenkirche Frankfurt ging es mit dem Organisten **Martin Lücker** "Romantisch ins Neue Jahr".

Johann Sebastian Bach und die Romantiker wechseln sich in der Katharinenkirche ab, wenn der Jahreswechsel ansteht - diesmal also eröffnete der erste Satz aus Edward Elgars Orgelsonate kraftvoll-majestätisch das gut besuchte Silvesterkonzert. Lücker zeigte wieder die für ihn charakteristische absolut saubere und präzise Spielweise mit technischer Brillanz, von der auch die kurzfristig ins Programm genommene Canzone Es-Dur von Reger profitierte. Ein schöner, ruhiger Kontrast zur Böllerei auf der Straße war Mendelssohns "Vaterunser-Sonate" (op.65,6) mit ihrem friedlich dahinfließenden Finale. Auch an diesem besonderen Abend muss nicht alles laut und krachend sein.

Der französischen Orgelromantik gehörte der zweite Teil des Konzerts: Zunächst setzte Lücker den dritten der Choräle César Francks (a-Moll) stimmungsvoll und farbig in Szene. Lücker hat ja eine besondere Vorliebe für diese Werke, die sich immer wieder bei der Programmauswahl auswirkt. Sein akkurates, energisches Spiel rückte das komplexe Stück ins rechte virtuose Licht. Am Ende ergänzten sich schließlich das Adagio aus Louis Viernes dritter Orgelsinfonie sowie das populäre Finale aus der ersten Sinfonie des Meisters zu einem klangprächtigen Schlusspunkt, der es an dynamischer Fülle mit dem Lärm vor der Kirche aufnehmen konnte. Das Allegro aus der zweiten Orgelsonate von Mendelssohn war der Dank Lückers für den ausgiebigen Beifall seiner Zuhörer, aber auch für das zurückliegende erfolgreiche Konzertjahr. Ge

Quelle: Frankfurt Neue Presse vom 02.01.2015, Seite 2

Ressort: Kultur und Service